



MIT FETZIGEN DARBIETUNGEN begeisterte die Tanzschule Gutmann das Publikum auf dem Gutenbergplatz, wo das Kulturfest Westwind nun konzentriert ist. Foto: Jodo

## Weiterhin Westwind

### Auch abgespeckte Version des Kulturfestes kommt an

**dreis.** „Bei einem so schönen Wetter war es ja klar, dass sehr viel los sein wird“, sagt eine lächelnde Flaneurin zu ihrer Begleiterin. Und springt bei ihrem Lob doch ein wenig zu kurz. Denn das Fest des Vereins „Westwind“ auf dem Gutenbergplatz bereitet längst nicht nur wegen des guten Wetters Freude. Dafür spricht das Konzept, statt eines klassischen Straßenfestes vielmehr ein Fest der Kultur anzubieten, viel zu viele Menschen an. Die außen bestuhlten Cafés am Rande sind ebenso gut gefüllt wie die zentralen Bänke auf dem Platz selbst. Und noch mehr Menschen genießen das abwechslungsreiche Gastronomieangebot, die Kinderaktionen oder die Darbietungen auf der Musikbühne.

Die Schüler des Lessinggymnasiums verkaufen Kuchen, und Zeichenschüler der Carl-Hofer-Schule bieten Porträtzeichnungen an. Über den Platz sind Leinen gespannt, an denen von Kindern bemalte Wimpel flattern. Allerlei kulinarische Angebote lassen niemanden hungrig zurück. Kinder und Erwachsene tanzen zum Sound der Klezmer-Band Chupchik oder lassen sich von den Chansons Felicitas Brunkes begeistern. Die Balance auf dem Platz stimmt, die Menschen finden zueinander, ohne von

zu lauter Musik und zu viel Rummel daran gehindert zu werden: Ein Stadtteil redet, isst und schwätzt miteinander. Und erlebt das Viertel als besonderen Kreativ-Ort.

Auch die Westwind Vorsitzende Wiebke Höljes ist mit dem Erfolg der achten Auflage zufrieden. Die Tochter trägt sie auf dem Arm, als sie über vergangene Zweifel spricht. Denn vor zwei Jahren wäre beinahe Schluss gewesen, weil die Aufgaben groß, die Zahl der Ehrenamtler aber zu gering geworden war. Doch selbst das eingedampfte und nur auf den Platz beschränkte Fest im vergangenen Sommer wurde zu einem vollen Erfolg. Und es wird wohl weitergehen. Höljes: „Natürlich haben wir das Resümee noch vor uns und müssen abwarten, wer welche Kapazitäten haben wird. Aber ich denke schon, dass wir das Fest in diesem Umfang auf jeden Fall noch einmal machen können. So wie heute ist es doch deutlich entspannter“.

Diese Perspektive dürfte erneut jeden begeistern, der an diesem stimmigen und anregenden Sonntag da ist. Zumal Westwind den sympathischen Beweis dafür liefert, dass nicht jeder Event immer noch größer und bunter werden muss.